



Fragestunde Aprilsession 2024

Oesch betreffend Unfälle mit Gülle

In den vergangenen Monaten wurde vermehrt von Gülleunfällen in verschiedenen Gewässern Graubündens berichtet, die schwerwiegende Auswirkungen auf die Fischbestände hatten. Soweit bekannt, ereigneten sich die letzten dieser Unfälle am 12. Januar 2024 in Flerden, am 2. März 2024 am Schamserberg und schliesslich in der letzten Märzwoche bei Rodels.

Diese Unfälle führten dazu, dass Fischereiverbote für die betroffenen Gewässer verhängt wurden, um den Fischbestand zu schützen und eine Regeneration zu ermöglichen. Betroffen sind die Bäche:

- Maseinerbach
- Ual da Suden
- Pardislabach

Die Ursachen für diese Unfälle liegen entweder bei der unangemessenen Lagerung oder in der Handhabung von Gülle auf landwirtschaftlichen Betrieben. Wie rasch und wie vollständig sich die Bäche, die Fische und anderen Lebewesen von der massiven Belastung erholen, kann die Politik nicht beeinflussen. Daher können angesichts dieser bedenklichen Entwicklungen nur Fragen zu den finanziellen Auswirkungen gestellt werden:

1. Wie hoch sind die Kosten für die Behebung der entstandenen Schäden an öffentlichen Gewässern?
2. Welcher Anteil dieser Kosten wird von der öffentlichen Hand getragen?
3. Sind die verhängten Bussen im Vergleich zu den entstandenen Schäden verhältnismässig?

Grossrätin Laura Oesch, Chur

11. April 2024